## Wahlresultat in Saskatoon

**Von unserm Spezialkorrespondenten.**

Die Wahl eines Vertreters der Stadt in die provinziale Legislatur fand Freitag statt. Der Wahlkampf war kurz und wurde auf beiden Seiten emsig geführt. Hierbei kam es wieder zu Tage, daß die Konservativen nur eine Plattform hatten, nämlich die Sachlagen zu verdrehen und den Gegner, die Liberalen, mit Schmutz zu bewerfen. Infolge des kalten Wetters war die Beteiligung nicht sehr groß und der Sieger der Kandidat der konservativen Partei, gewann eine Mehrheit von tausend Stimmen. Somit ist die Stadt von zwei Mitgliedern der Oppositionspartei vertreten, McConnell und Anderson. Dieser Sieg ermutigt die Konservativen so sehr, daß sie jetzt schon behaupten, in Zukunft die Führung und Regierung gewinnen zu können. Wehe der Provinz, wenn das eintreten sollte! Doch den Vogel, der frühe singt, frißt die Katze; in diesem Falle werden wohl die deutschen Wähler die Katze spielen, denn nie sollten sie vergessen, wie ihnen von den Konservativen mitgespielt wurde. (Der Konservative McConnell erhielt 5,357 und der Liberale McDougal 4,357 Stimmen.)

* * *

Die kalte Welle dieser Woche hat bis soweit im Bezirk nur zwei Feuer verursacht durch überheizte Oefen. Das Delmas-Hotel brannte am 18. nieder und in Eldersley bei Prince Albert wurde ein General Store ein Raub der Flammen.

### Wertvolles Geschenk.

Ein Reginaer und fünf Saskatooner haben der Universität zusammen dreitausend Dollar zur Anschaffung eines Teleskops geschenkt. Es soll nun ein sechszölliger Refraktor angeschafft und montiert werden. Dies Instrument soll auch denen, die sich für Sternkunde interessieren, zur Verfügung stehen, worüber Schreiber sich am meisten freut; denn er besitzt nur ein zweizölliges Aequatorial-Instrument und hofft durch den Sechszöller mehr und besser zu sehen, als in seinem kleinen Fernrohr.

### Fragt nach Schweizer Landsleuten.

Pitman, Sask., 14. Jan.

In der Beilage finden Sie die Summe von $3.00, davon $2.50 für die Zeitung auf ein Jahr und 50c für einen Courierkalender, den Sie, bitte, baldmöglichst senden wollen. Legen Sie mir, bitte, das „Lied der Deutschcanadier" bei!

Es sind schon 3½ Jahre vergangen, seit ich meine Heimat, die Schweiz, verlassen habe; ich habe schon manches erlebt in dieser Zeit, aber ich denke, Canada ist ein Land der Zukunft und es läßt sich für einen jungen Mann immer Gelegenheit finden, sich eine Existenz zu gründen. Es würde mich freuen, von anderen Landsleuten zu erfahren, wie es ihnen geht und ergangen ist in der Fremde. Gibt es irgendwo Gelegenheit, sich anzusiedeln?

Glück auf im neuen Jahr 1927, dem hoffnungsvollen!

Mit Schweizer Gruß
Jim's Glanzmann,
Pitman, Sask.

## Drei neue Leser gewonnen

Forleigh, Sask., 21. Jan.

Werter Courier! Vom Wetter will ich hier nicht berichten. Es ist zwar kalt, aber der Winter vergeht und der Sommer kommt, der Sommer vergeht und es kommt der Winter usw. bis ans Ende.

Beiliegend finden Sie $8.50, davon $2.50 für meine Zeitung, sowie $6.00 für drei neue Leser, die ich für den Courier gewonnen habe. Die Leser sind: Jakob Hubich und Johann Hubich, beide P.O. Regina, Sask., Box Nr. 258, und Fritz Fuetzel Jr., Regina, Sask., General Delivery. (Unseren herzlichsten Dank für den mustergültigen Eifer des Herrn Johann Füßel, der hoffentlich recht viele Nachahmer findet. D. Red.).

Am 15. Januar hatten wir im Ravenwood-Schulhause zu Kennell unsere diesjährige Telephonversammlung. Es wurden mit Ausnahme des neuen Präsidenten in der Person des Herrn Jakob W. Hubich keine weiteren Beamten gewählt, da alle weiter auf ihren Posten verblieben, somit auch Herr Franz Mayer als Direktor. Es ist nur sehr zu bedauern, daß Herr Franz Mayer bei dem letztjährigen Telephongeld-Kollekten auch so manches unhöfliche Wörtchen (als Dreingabe) hat miteinkassieren müssen. Hoffentlich wird es dieses Jahr nicht so schlimm werden. Nur Mut, Herr Mayer!

Möchte noch berichten, daß das Töchterchen von Herrn und Frau Karl Hubich an einem quälenden Husten erkrankt ist. Hoffentlich wird es bald besser werden.

Möchte auf diesem Wege noch alle meine Freunde und Bekannten grüßen und ihnen nachträglich noch ein glückliches neues Jahr wünschen, ebenso dem Herrn Redakteur, dem ganzen Courierpersonal und allen Lesern des Courier.

John Füßel, Regina, Sask.,
General Delivery.

## Markinch, Sask.

Markinch, Sask., 19. Jan.

Werter Courier! Nach langem Schweigen will ich mal wieder einige Zeilen dem Courier mit auf die Rundreise geben.

Das Wetter ist wie überall in unserer Provinz: ziemlich viel Schnee und ziemlich kalt, auch heute wieder. 40 unter Null bei Nordwestwind. Die Sonne ist noch von zwei anderen begleitet.

Herr Ferdinand Kriekel hat seinen Anteil am Store an seinen Schwager Herrn Paul Ehmann verkauft und wird wahrscheinlich bald eine Vergnügungsreise um die Welt machen.

Die Hochzeitsglocken haben in dieser Gegend schon dreimal diesen Winter über geläutet. So haben sich Herr Karl Gettel und Fräulein Emma Fuchs, Nord, Markinch, die Hände zum heiligen Ehestand gereicht. Die Trauung wurde von Rev. O. Borchardt vollzogen. Die Trauzeugen waren Herr und Frau Fuchs aus Carl Grey, Sask., und Herr und Frau P. August von Dysart, Sask. Brautführer waren Jacob Gettel und B. Fuchs, Markinch, Sask. Kränzchenmädchen waren Fräulein Neher von Markinch und Fräulein Penisch von Dysart. Gäste waren außer der Nachbarschaft zwei Herren Exner von Dysart und Fräulein Penisch von Dysart sowie Frau Lupu von Regina. Die Hochzeit wurde nach deutscher Sitte gefeiert.

Ich möchte noch erwähnen, daß unser Lokalverein der „United Farmers of Canada, Saskatchewan Section" die Jahresversammlung am Montag, den 24. Januar, abhalten wird. Wollen hoffen, daß wir eine große Versammlung haben. Wenn alle Farmer sich diesem Verein anschließen, können wir dabei einen großen Vorteil erzielen; denn wir können gemeinschaftlich kaufen und verkaufen. Wie wir alle wissen, können wir bei einem gemeinschaftlichen Einkauf unserer Waren per Carladungen eine substantielle Preisredaktion erhalten. Das soll aber so verstanden sein, daß wir nur den richtigen Vorteil erlangen können, wenn wir stark genug sind, wenigstens 55 Prozent. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist $5. Das kann selbstverständlich bei der ersten oder zweiten Lieferung herausgeschlagen werden. Alle, die Weizenpoolmitglieder sind, brauchen diese $5 nicht gleich in bar zu bezahlen. Wir haben Applikationsformulare, die jeder unterzeichnen kann, der sich dazu entschließt. Dann werden diese $5 von der zweiten Weizenpoolzahlung abgerechnet.

Bei der letzten lokalen Weizenpoolversammlung wurde beschlossen, daß wir bei dieser jährlichen United Farmers-Versammlung ein Komitee erwählen sollten, das zusehen soll, ob wir nicht eine andere Bank nach Markinch bekommen können. Die Männer werden wahrscheinlich zu allererst Unterschriften im Distrikt sammeln und dann diese Sache einer Bank, die noch keine Zweigstelle an dieser Linie hat, z. B. der Standard Bank usw., unterbreiten.

Nun grüße ich alle Courierleser sowie das Courierpersonal.

Ed. Kainz.

## Vibank, Sask.

Herr und Frau Peter Kleckner und ihre Tochter Maria Kleckner, die seit elf Monaten ganz Europa bereisten, kamen am 22. Januar gesund in Vibank an. Die meisten Leute von der Stadt und Umgegend begrüßten sie. Der ganze Bahnhof war von Menschen dicht besetzt. Ueber die Erlebnisse des Herrn Kleckner werde ich in der nächsten Nummer berichten.

Am 25. Januar gaben die Altarvereinsfrauen einen Unterhaltungsabend mit Kartenspiel.

Am 6. Februar 1927 wird die C. M. B. A eine Einführung neuer Mitglieder abhalten.

Am 15. Februar veranstaltet der C. M. B. A. Zweig Vibank einen Whist-Drive mit Preisen. Es ist ein interessantes Spiel, das sehr gefallen wird. Alle sind herzlich eingeladen.

Herr Gustav Schönroth von Hodgeville verheiratete sich mit der Tochter von Herrn und Frau Friedrich Lörz von Vibank.

Die Ortsgruppe Vibank der United Farmers of Canada hielt ihre Jahresversammlung, in welcher der neue Vorstand gewählt wurde, nämlich Herr Peter Dock, Präsident, Herr Joseph Frautt, Vizepräsident, und die Herren Ch. Dornstauder, Peter Wickenheiser und Anton Stadt, Direktoren. Herr Johann Seibel ist Sekretär.

Die katholische Kirchengemeinde erwählte als neuen Vorstand die Herren Ben Deis, Peter Wickenheiser, Michael Haider, Josef Biegler und Stephan Klotz.

Herr und Frau Josef H. Fink, Vibank, wurden durch die Geburt eines Sohnes beglückt.

Als neue Leser gewann ich folgende: Herr Anton Klein bestellte drei Zeitungen, davon zwei für sich und den Courier für seinen Schwager Georg Werner in Selz, Südrußland; Herr Wendelin Leboldus und Herr Philz Neslein bestellten den Courier.

Herr Josef Weisgerber von Hart weilte längere Zeit in Vibank auf Besuch.

Am 21. Januar werde ich mich nach Willow Bunch begeben.

B. Piotrofsky.

Schnee ist gefallen; Schnee glänzt
weit und breit
Wie eine Liebe, die kein Wort entweiht,
Und die das ganze Sein doch schon erfüllt
Und alles, was gewesen ist, verhüllt.


**NYAL CREOPHOS**

**$600 Wettbewerb**

Sie können den $100. Preis gewinnen oder einen der zwanzig andern Preise, mit dem Aufstellen einer Liste von Worten aus den zwölf Buchstaben in Nyal Creophos.

Eine Nyal Apotheke befindet sich in Ihrer Nähe. Dort sind alle die berühmten Nyal Preparationen erhältlich — **Nyal Creophos**, das wertvolle Tonikum, Aufbau- und Mittel gegen hartnäckigen Husten.

Verlangt vom Nyal Apotheker dieses Wettbewerbs-Formular, auf dem die Erklärungen sind. Beteiligt euch frühzeitig.

**NYAL**
**DRUG STORE**
„Einmal Nyal — immer Nyal"



„Sah ein Knab ein Röslein stehn"

Diesmal sieht es nicht nur der Knab — wir gehen alle und sehen das schöne Volksstück

# Heideröslein

4 Akte

am Sonntag, den 6. Februar 1927

in der St. Marienhalle

um 8 Uhr abends.

Alle Sitze reserviert

Aufgeführt vom Dramatischen Klub.


## Ihre Füße und Gelenke schwollen an

### Dann nahm Frau J. Wilkes Dodd's Nierenpillen

**Ein Dame aus Neu-Braunschweig empfiehlt allen Leidenden diese Dodd's Nierenpillen**

Public Landing, N.B., 24. Januar (Spezial). — Daß durch Dodd's Nierenpillen Linderung für Nierenkrankheiten aller Art geschaffen werden kann, hat sich wieder einmal bewiesen durch das Anerkennungsschreiben der Frau J. Wilkes, einer wohlbekannten und hochgeachteten Einwohnerin dieses Ortes. Sie schreibt:

„Ich hatte heftige Schmerzen in meinem Rücken, meine Füße und Gelenke schwollen an. Dabei hatte ich fürchterliche Schmerzen. Nachdem ich drei Schachteln Dodd's Nierenpillen genommen hatte, war ich wieder gesund."

Die Nierenkrankheit ist ziemlich weit verbreitet unter Menschen aller Klassen. Es wird gewöhnlich viel Zeit vergeudet durch das Anwenden falscher Arzneien. Es ist ratsam, die Nieren fortwährend zu beobachten und sie in guter Verfassung zu halten. Dodd's Nierenpillen stärken schwache Nieren und regen sie zu neuer Tätigkeit an. Sie werden empfohlen und gebraucht in allen Teilen der zivilisierten Welt.

Erhältlich in allen Apotheken oder The Dodd's Medicine Co. Ltd., Toronto 2, Ont.

## Chinas Bedeutung für England

London. — Die liberale Presse betont, daß das China-Problem nicht durch politische Machtmittel, sondern durch wirtschaftliche Kompromisse gelöst werden müsse. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Englands Außenhandel mit China in den letzten Jahren ganz außerordentlich zurückgegangen sei, und es werden hierfür folgende Daten angeführt.

England exportierte nach China direkt aus englischen Häfen im Jahre 1905 Stoffe, Maschinen, elektrisches Material, verarbeitete Metalle und chemische Produkte im Werte von 12,933,370 Pfund Sterling, und importierte von dort Rohstoffe im Werte von 2,714,344 Pfund Sterling. Im Jahre 1914 betrug der Wert der Ausfuhr Englands nach China 14,356,451 Pfund Sterling und die Einfuhr nach England aus China war mit 3,080,789 Pfund Sterling bewertet. Im Jahre 1924 belief sich die englische Ausfuhr nach China nur noch auf 23,069 Pfund Sterling, während die englische Einfuhr aus China noch immer 2,199,569 Pfund Sterling ausmachte.

Im letzten Fiskaljahr bestanden 40 Prozent der aus England nach China ausgeführten Waren in Woll- und Leinenstoffen, 30 Prozent gehörten der metallurgischen Industrie an, 14 Prozent betrugen die Elektrizitätseinrichtungs-Objekte und 15 Prozent bestand in verarbeiteten Mineralien, Metallen und Chemikalien. Es handelt sich also durchweg um in England verfertigte Waren und nicht um einfache Rohstoffe.

Außerdem, wird erklärt, besitze England in Hongkong eine eigene Kolonie, die das augenblickliche Zentrum des englisch-chinesischen Handels ist. Vor einem Jahre verlautete Hongkong allein für englische Rechnung an China Baumwollstoffe im Werte von 140 Millionen Pfund Sterling. Zu berücksichtigen seien auch die durch die englische Finanzwelt an die chinesische Regierung gewährten Anleihen in der Höhe von 31 Millionen Pfund, die nur etwa bis zur Hälfte durch die Zolleinnahmen usw. gedeckt seien.

Ferner besitze das englische Kapital in einigen chinesischen Hafenstädten, hauptsächlich aber in Schanghai, ungemein große Werte an Bodenbesitz, an Häusern, an Fabriken, an städtischen Nutzbarkeitsunternehmungen, an Bodenkredit bei chinesischen Besitzern, an Warenlagern usw., die etwa 65 Millionen Pfund Sterling Gesamtkapital repräsentieren; auch sei noch eine Handelsmarinetonnage im Werte von 39 Millionen Pfund ebenfalls mit in Rechnung zu ziehen, die teils in den Häfen von China vor Anker liegt, teils auf den Flüssen unterwegs ist.

China bedeute somit für das britische Wirtschaftsleben einen Absatzmarkt, wie es solchen vielleicht sonst nirgends in der Welt vorfinde. Wer die Gesetze des Wirtschaftslebens kenne, wisse recht wohl, daß die „ultima ratio" selbst im Siegerfall nur schaden könne, wie der Weltkrieg bewiesen habe, und daß in China zuviel Werte auf dem Spiel stehen, als daß es sich lohnen würde, einfacher Prestigerücksichten halber diese Interessen zu gefährden.

# Carol, kehre zurück!

## König Ferdinand soll abdanken

**Verbannter Exkronprinz wird in Amt und Würden eingesetzt.**

Bukarest, 20. Jan. — Gerüchte aus Quellen, die im allgemeinen wohlunterrichtet sind, zusammen mit verschleierten Andeutungen in den Zeitungen weisen darauf hin, die Regierung scheine überzeugt zu sein, daß die einzige Möglichkeit, die Atmosphäre zu klären, die seit Carols Verzichtleistung auf seine Thronrechte ständig bewölkt war, die ist, ihn zurückzurufen.

Premier Averescu und die Mitglieder des Kabinetts sollen bereit sein, einer Aussöhnung mit Carol unter gewissen Bedingungen zuzustimmen, um die nötige Mehrheit zur Bekämpfung der Opposition zu erlangen. In dieser Verbindung wird erklärt, daß die Partei der Gebrüder Bratianu, Jonel und Vintilla, die seit Jahren einen machtvollen Einfluß in Rumänien hatten, und die Partei des Premiers Averescu zwecks einer Verschmelzung mit der Nationalen Bauernpartei, die Carol unterstützt, zur Bildung eines festen Blocks zusammenarbeiten.

Alles hängt von Sitzungen der politischen Parteien ab, die am Ende der Woche stattfinden sollen; aber auf alle Fälle wird, wie man annimmt, eine Versöhnung zwischen Carol und seiner Familie stattfinden, selbst wenn die beabsichtigte Parteienverschmelzung nicht zustande kommen sollte.

Es muß außerdem noch beschlossen werden, wann und wie die Bekanntmachung der Aussöhnung erfolgen soll. Im allgemeinen nimmt man an, daß wahrscheinlich bekannt gemacht wird, es sei Carol die Erlaubnis gegeben, nach Rumänien zurückzukehren. Da noch gewisse Sachen mit Carol erledigt werden müssen, wird die Bekanntmachung wahrscheinlich verzögert werden.

König Ferdinand wird sich zu der Behandlung mit Radium, die die Aerzte für seine Wiederherstellung für notwendig halten, nicht nach Paris zu begeben brauchen, da Belgien auf Vermittlung des Königs Albert eingewilligt hat, Radium im Werte von $400,000 der rumänischen Regierung gegen eine entsprechende Garantie leihweise zu überlassen. Die Behandlung des Königs wird beginnen, sobald das Radium hier eintrifft.

Nach einer neueren Meldung soll bereits in wenigen Wochen die Abdankung Königs Ferdinands und Carols Thronbesteigung erfolgen.


**Jenes Gefühl von Schwäche, Müdigkeit und Erschöpftsein morgens.**

Das erste Angeichen vom Sinken der Lebenskräfte und Verlust der Lebhaftigkeit ist jenes Gefühl von Müdigkeit und Schwäche beim Aufstehen des morgens und ein Mangel an Energie und Eifer. Leute in diesem Zustande sind gewöhnlich von folgenden Leiden geplagt: schwachem Appetit, schlechter Verdauung, Gewichtsverlust, Nieren- und Leberstörungen, Blasenreiz, schwachen Nerven, Blähungen im Magen und in den Eingeweiden, Kopfweh, Schwindelanfällen, Brechreiz, Verschleimung, übelriechendem Atem, belegter Zunge und ähnlichen Leiden.

Nuga-Tone ist ein wundervoller Gesundheit, Kraft und Energie Aufbauer, wie Tausende von Männern und Frauen wissen, welche es gebrauchten. Diese Medizin macht reiches, rotes Blut, nährt die Nerven und Muskeln und stärkt und belebt die edlen Organe, von neuem in erstaunlichem Maße. Nuga-Tone ist die beste bekannte Medizin zur Mehrung des Appetits, Verbesserung der Verdauung und Versetzung des Körpers in den besten Zustand. Drogisten verkaufen es mit einer Geld zurück Garantie. Probiert eine Flasche und werdet überzeugt. Meidet Ersatzmittel, seid gewiß, daß ihr das echte Nuga-Tone bekommt.


## Die Influenza in Europa

Genf, 22. Januar. — Die Influenza-Epidemie, begleitet von Lungenentzündung, die seit einiger Zeit in Europa grassiert, hat sich, wie ein Bulletin des Völkerbundes ersehen läßt, in der mit dem 8. Januar zu Ende gegangenen Woche in Deutschland, England, Wales und Spanien erheblich gesteigert. Während der Berichtswoche wurden 2010 Erkrankungen an Lungenentzündung in England und Wales berichtet, dazu kommen 172 Todesfälle in 105 größeren Städten und 72 Todesfälle in London. In der letzteren Stadt ereigneten sich 218 Todesfälle infolge von Bronchienentzündung und 224 an Lungenentzündung.

Berlin meldet 720 Grippekrankungen für den 10., 1042 für den 11. und 1043 für den 12. Januar.

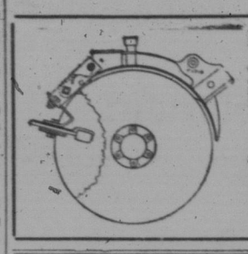
Die Epidemie in milder Form ist in 35 Provinzen Spaniens aufgetreten, doch berichten Barcelona und Bilbao, die als eigentlicher Sitz der Krankheit gelten, ein Nachlassen der Seuche.

Die Schweiz meldet für die am 1. Januar zu Ende gegangene Woche 80 Todesfälle.

London, 22. Jan. — Nach Anfragen in den atlantischen Häfen hat die Influenza-Seuche die Plätze, von denen aus sie gewöhnlich nach den Ver. Staaten kommt, noch nicht erreicht. Plymouth, Southampton, Bremen, Hamburg, Havre und Cherbourg melden normale, der Jahreszeit entsprechende Erkältungen und milde Influenza.

## Hundertfacher Mörder gefallen

Smolensk, Rußland, 22. Januar. Smirnoff Antonenkoff, Führer einer Bande von Banditen, ist in einem Kampf mit roten Truppen gefallen. In zwei Jahren wurden von ihm in der Provinz Smolensk ungefähr hundert Morde nebst endlosen Räubereien verübt. Seine Anhänger, die in Haft kamen, werden hingerichtet.

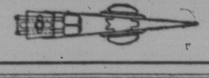
**Kaufe keine neue Sämaschine!**

Die Fifield Roller Bearings halten die vordere Schweibe an der alten Doppelscheibe in richtigem Druck ohne Abnützung der Scheiben; es macht die alte Drill leichter zu ziehen und länger arbeitsfähig als eine neue Drill, die nicht damit ausgerüstet ist.

Preis F.O.B. Adder, $35.00 für ein Set von 20.

Probestück für irgend ein Modell $2.00.

Bei Bestellungen gebe man die Nummern der vorderen und hinteren Boot Castings an.



**Fifield Mfg Co**
Adder, Sask.


# Zweieinhalb Millionen Ausländer in Frankreich

## Auf je 13 Franzosen entfällt ein fremder Staatsangehöriger

**Ueber 60,000 Deutsche auf französischen Boden.**

Paris, 20. Jan. — Das französische Ministerium des Innern teilt soeben das Ergebnis der Volkszählung vom März vorigen Jahres mit. Darnach beträgt die Gesamtbevölkerung Frankreichs 40,813,351; davon sind 38,245,621 Franzosen und 2,498,230 Ausländer. Bei der letzten Volkszählung von März 1921 belief sich die französische Einwohnerzahl auf 39,209,666. Es ist also seit 1921 eine Zunahme von 1½ Millionen Einwohner zu verzeichnen. Die Zahl der Franzosen hat nicht ganz um eine halbe Million und die der Ausländer um mehr als eine Million zugenommen.

Ein Vergleich mit dem Volkszählungsresultat vom 5. März 1911 ergibt einen Rückgang der französischen Bevölkerung, da damals die Anzahl der Franzosen mit 38,468,813 und jene der Fremden mit 1,132,696 festgestellt wurden, wobei zu berücksichtigen ist, daß in die Volkszählung vom März vorigen Jahres die von Frankreich wiedergewonnenen Provinzen Elsaß-Lothringen einbezogen sind, deren Einwohnerzahl im letzten Vorkriegsjahr auf 1,900,000 geschätzt wurde.

Auf das Seinedepartement, d. h. auf Paris und seine nächste Umgebung, entfallen nach der letzten Volkszählung 4,628,637 Einwohner, davon 423,784 Ausländer. Das am zweitstärksten bevölkerte Departement ist das Departement Nord mit 1,969,159 Einwohnern, darunter 233,026 Ausländer. Die nächstgrößte Zahl an Ausländern weist das Departement Bouches-du-Rhone mit Marseilles auf, das in der gesamten Bevölkerungszahl an sechster Stelle kommt.

Nach den letzten statistischen Feststellungen vom Herbst vorigen Jahres waren in Frankreich 2,845,214 Ausländer ansässig, so daß jetzt im Durchschnitt auf je 13 Franzosen ein Ausländer entfällt. Nach der Statistik des Ministeriums des Innern verteilen sich die nahezu drei Millionen Fremde auf folgende Nationalitäten: Italiener 807,695, Spanier 467,156, Belgier 460,352, Polen 310,265, Schweizer 146,875, Russen 91,461, Engländer 84,116, Deutsche 64,579, Nordamerikaner 49,414, dazu noch Zehntausende von anderen Nationen.

## Die Verwahrlosung der amerikanischen Jugend.

Albany, N.Y., 25. Jan. — In seinem Jahresbericht entrollt Präsident John S. Kennedy von der staatlichen Gefängniskommission ein düsteres Bild von der Demoralisierung der Jugend, die er als ein ernstliches Problem bezeichnet.

Es heißt in dem Bericht: „Die jugendlichen Verbrecher in unserem Staate, namentlich in der Stadt New York, bilden ein ernstes Problem. In Ermangelung gehöriger elterlicher Fürsorge lastet auf dem Staate, der Stadt, den Kirchen und allen Personen, welchen die Wohlfahrt ihres Landes am Herzen liegt, eine große Verantwortlichkeit. Zehnjährige Erfahrung im Verkehr mit den Insassen von Gefängnissen hat mich zur Ueberzeugung gebracht, daß die Hauptursache der jugendlichen Verwahrlosung in der Nichtbeachtung des Bibelspruchs zu finden ist: „Erziehe ein Kind auf dem Wege, den es wandeln soll, und wenn es alt ist, wird es von jenem Pfade nicht abweichen." In fast allen Orten, wo Verbrecher in Haft sind, finden sich junge Burschen im Alter von 16, 17, 18, 19, 20 und 21 Jahren vor, die sich wegen Mords, Raubs, Einbruchs, Ueberfällen, tätlicher Angriffe zu verantworten haben. In vielen Fällen legen die Burschen Frechheit, Prahlerei und Mangel an jeglicher Reue für ihre Verbrechen an den Tag, die geradezu unerklärlich sind. In dem letzten Jahre (abschließend am 30. Juni) wurden 4933 Burschen im Alter von 16 bis 21 Jahren und 1128, die ihr 21. Lebensjahr erreicht hatten. In der Stadt New York wurden 5484 junge Burschen eingesperrt, abgesehen von den Fällen, die in den Polizeigerichten vorkamen und wobei nicht auf Gefängnisstrafe erkannt wurde.

„Die Kirchen sind in dieser dringlichen Lage mit einer bestimmten und deutlichen Obliegenheit betraut. Es läßt sich mit voller Berechtigung sagen, daß sie in vielen Fällen ihrer Aufgabe nicht nachgekommen sind. Manche haben außer einer wöchentlichen Predigt von der Kanzel nichts getan. Ihre Pflicht wäre es, Umschau zu halten in den Wohnungen ihrer Leute. Dort könnten sie achtlose Eltern über ihre Pflichten zu den irrenden Kindern unterrichten."


**Verkauft Felle auf Co-operativer Weise!**

durch

**The Canadian Fur Pool Limited**

Achtung! — Hasenfelle bringen gute Preise. Um Höchstpreis zu erhalten mache man große Sendungen.

Sendet alles an die Empfangsstation in Ihre Provinz. Korrespondenz erwünscht.

| Manitoba Depot: | B. C. Depot: | Alberta Depot: | Haupt-Office: |
|---|---|---|---|
| 208 Bon Accord Block, Winnipeg. | Kamloops. | 10531, 105th Ave., Edmonton. | 1603—5 Broad Str. Regina. |

Desk 11



**Wenn Sie etwas gutes haben wollen, dann probieren Sie**

**WADDELL'S TEE und KAFFEE**

Kaffee täglich geröstet und gemahlen auf Bestellung

60c, 65c. und 70c per Pfund.

Tee — von 65c aufwärts, in irgend einer Menge.

Schreibt um Probe.

**WADDELL'S TEA AND COFFEE STORE**

1953 Scarth Str. Phone 8825 Regina, Sask.



**Besondere Aufmerksamkeit**

schenke ich dem Untersuchen von Augen und dem Anpassen von Brillen. In diesem Monat gewähre ich auch einen besonderen Preisabschlag. Ich untersuche Augen auf wissenschaftliche Art und garantiere alle meine Arbeit.

Fachkundige Uhrenreparaturen zu mäßigsten Preisen ausgeführt.

Heiratslizenzen und Eheringe. — Spreche Deutsch.

**Daniel Rosche**
Uhrmacher und Optiker.

1766 Hamilton Str. Regina, Sask.